

Dienst am Wort

29. Januar 2017 (Siegen/Lüdenscheid)
Vierter Sonntag nach Epiphantias

Römer 12,9-21

Ganz ungezwungen!

Liebe Gemeinde,

wenn man Auto fahren will, muß man die Straßenschilder kennen – Vorfahrt, Vorfahrt beachten, Tempo 30 usw. Die Schilder muß ich beachten und mich nach den Schildern richten, sonst geht etwas schief.

Hier schreibt der Apostel Paulus eine ganze Reihe von Ermahnungen:

Übt Gastfreundschaft! Seid brennend im Geist! Segnet, die euch fluchen! Haßt das Böse! Und wir hören diese Mahnungen und denken oft gleich daran, sie wie Regeln zu betrachten, wie Straßenschilder, wie Befehle oder Gesetze: Du musst brennend im Geist sein! Spätestens hier wird es dann schwierig. Wie bin ich denn brennend im Geist? Oder fröhlich in Hoffnung?

Ich kann mein Leben nicht so führen, als würde ich Auto fahren: ich halte mich an bestimmte Regeln und dann ist gut. Meine Gefühle, mein Körper, mein Verstand, ist keine Maschine, sondern ich bin lebendig, ein lebendes Wesen.

Das merken wir in der Erziehung. Kinder müssen lernen sich an Regeln zu halten. Kindern müssen Grenzen gesetzt werden. Aber die Erziehung besteht ja nicht nur aus Regeln. Viel wichtiger ist es oft, den Kindern etwas vorzuleben, ihnen ein Vorbild zu sein. Und wenn es um Liebe und Vertrauen geht, dann kann ich Liebe und Vertrauen nicht erzwingen, sondern Vertrauen und Liebe müssen wachsen. Ich muß Zeit mit dem Kind verbringen, ihm Liebe und Verständnis entgegenbringen.

Liebe Gemeinde,

die Ermahnungen des Paulus können wir nicht einfach als Regeln lesen, die wir zu halten haben. Sondern die Ermahnungen wollen uns vor Augen führen, was aus dem Glauben für ein Leben wächst, welche Früchte der Glauben trägt.

Und diese Ermahnungen wollen uns ein Vorbild, ein Wegweiser im Glauben sein. Und diese Ermahnungen wollen uns ein Ansporn und eine Ermutigung sein.

Kinder sind sehr unterschiedlich und in der Entwicklung auch sehr verschieden. Das eine Kind lernt, wie es seine Schnürsenkel selbst bindet, das andere Kind ist gerade dabei, lesen zu lernen.

Im Glauben sind wir alle auf dem Weg. Und keiner von uns wird hier auf Erden aufhören, im Glauben zu lernen und zu wachsen.

Der eine ist gerade dabei, sich im Beten zu üben, der andere legt den Schwerpunkt gerade mehr darauf, sich der Not anderer anzunehmen und Mitgefühl zu zeigen. Jeder in der Gemeinde ist mit seinem Glauben, mit seinen Gaben wichtig für die Gemeinde.

Ob er sich nun hier im Gemeindeleben engagiert oder ob er zuhause die Hände faltet und seinen Glauben im Alltag bezeugt.

Liebe Gemeinde,

Glauben ist in erster Linie meine Beziehung zu Jesus Christus, dass ich zu Jesus Christus gehöre und ihn den Herrn meines Lebens sein lasse.

Und da ist es natürlich eines der wichtigsten Dinge, dass ich lerne, in seiner Gegenwart zu leben und mit ihm Kontakt zu pflegen, mit ihm zu reden und auf ihn zu hören.

Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung,

geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.

Wir gehören zu Jesus Christus. Wir dienen ihm mit unserem ganzen Leben. Wir dürfen fröhlich in die Zukunft blicken, weil wir wissen, dass wir nach diesem Leben einen Platz bei ihm haben werden. Wenn wir leiden müssen, können wir uns getrost und geduldig in Gottes Hand befehlen, weil wir wissen, dass nichts uns aus seiner Hand reißen kann. Die Kraft dazu bekommen wir auch aus dem Gebet, wenn wir Gott loben, ihm danken, ihm klagen, und für andere und uns bitten.

**Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung,
geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet.**

Ihr könnt euch ja zuhause die Liste dieser Ermahnungen noch einmal durchlesen und euch das eine oder andere heraussuchen, wo ihr wachsen wollt und an euch arbeiten. Im Glauben werden wir nie fertig sein, zu lernen und zu wachsen.

Das Wichtigste lasst dabei eure Beziehung zu Jesus Christus sein. Begegnet ihm in Wort und Sakrament, redet mit ihm, dankt ihm für alles, was er euch geschenkt hat. Je mehr ihr seine Liebe in eurem Leben entdeckt, desto dankbarer werdet ihr ihm sein und desto mehr wird in euch die Liebe zu Jesus Christus wachsen.

Dazu gebe Gott uns seinen Segen. Durch Jesus Christus.

Amen

(Predigt von Pfarrer Jens Wittenberg vom 17.1.2010)

Der DIENST AM WORT wird herausgegeben
vom Evangelisch-lutherischen Pfarramt Siegen und Lüdenscheid
der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK)

Lutherische Kirche im Sieger- und Sauerland
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Christophorus in Siegen
Ev.-luth. St. Thomas Gemeinde in Lüdenscheid
Pfarramt: Pfr. Jens Wittenberg, Numbachstr. 71, 57072 Siegen
Tel.: (0271) 52922, Email: siegen@selk.de, Homepage: www.lutherisch-siegen.de